

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Hauptangriffes bei Arras bestimmen, bei dem nun nur die 4. australische Division, unterstützt von zwölf Tanks, in 1500 Meter Breite zwischen Quéant und Bullecourt einbrechen und dann gemeinsam mit der 62. Division den Durchbruch auf Riencourt und Hendecourt vollenden sollte. Als dann am 9. April die Meldungen von den Erfolgen der 3. Armee eintrafen, setzte General Gough diesen Angriff auf die Nacht zum 10. April fest.

Unterdessen hatte auch der Kampf in der Luft äußerste Schärfe angenommen. Den englischen Fliegern war am 4. April Befehl erteilt worden, als Auftakt des großen Angriffs die deutschen Luftstreitkräfte aus dem Felde zu schlagen und über dem Schwerpunkt des bevorstehenden Erdkampfes die Freiheit des Handelns zu erringen. Doch war diese Absicht bereits am rücksichtslosen Gegenangriff der deutschen Jagdflieger gescheitert, ganze Verbände waren vernichtet worden. In den Tagen vom 4. bis 8. April wurden 75 britische Flugzeuge mit 105 Mann fliegenden Personals abgeschossen, 56 Flugzeuge durch Unfälle schwer beschädigt. Rund ein Drittel der zur Offensive bereitgestellten Flugzeuge war damit ausgefallen<sup>1)</sup>, aber zum Teil sofort wieder ersetzt worden, so daß am 9. April immer noch 365 frontverwendungsfähige Flugzeuge zur Verfügung standen.

Am 9. April um 5<sup>30</sup> morgens trat nach einer besonders heftigen Feuerwelle bei zeitweiligem Schneegestöber die britische Infanterie zum Sturm an.

## C. Die Schlacht vom 9. bis 13. April.

### I. Der englische Großangriff am 9. April.

Beilagen 8 und 9.

#### a) Die deutschen Truppen der Abwehrfront.

Schon am Abend des 7. und erst recht am Ostersonntag, dem 8. April, 7. und 8. April, war das feindliche Artilleriefeuer auffallend abgeflaut. Es schien, daß der Gegner sich noch Zeit lasse. Sicher war das aber keineswegs. „Auffallend ist, daß heute und gestern vor 6. Armee verhältnismäßig Ruhe“ — zeichnete General von Ruhl auf<sup>2)</sup> —; „wie ist das zu erklären? Obwohl wir doch täglich den Angriff erwarten.“ Die 6. Armee wies den bedrohten Abschnitten besondere Munition für das beabsichtigte große Gasschießen gegen die feind-

<sup>1)</sup> Deutsche Verluste S. 273.

<sup>2)</sup> Tagebucheintragung vom 8. April.